

1. Sonntag der Passionszeit - Invokavit

Lieder: *Ach bleib mit deiner Gnade* EG 347/GL 436; *Ein feste Burg ist unser Gott* EG 362;

Wochenspruch

1. Johannes 3,8b

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,
dass er die Werke des Teufels zerstöre.

In seinem Sohn kommt Gott zur Welt

1. Johannes 3,8b, 24.11.2009

In seinem Sohn kommt Gott zur Welt,
die er erschaffen und erhält,
das Böse zu zerstören:
Wir dürfen auf ihn hören,
ihm folgend werden wir erhellt,
er ändert uns, wie's Gott gefällt!

Wochenpsalm Psalm 91,1-6+10-12

Wer unter Gottes Schirme

Psalm 91,1-8+10-12; Mel.: Die Kirche steht gegründet - EG 264/Gl 482; 20.1.2015

1. Wer unter Gottes Schirme,/ in seinem Schatten ruht,/ der dankt dem HERREN gerne:/ „*Wie gut mir dieses tut!/ In dir bin ich geborgen,/ du schenkst mir großen Mut,/ vertreibst meine Sorgen,/ bist mir mein höchstes Gut!*“

2. Er rettetet vor dem Jäger,/ er hilft aus jeder Pest,/ wird dich mit Flügeln decken,/ schützt dich aufs Allerbest'/ durch seine stete Treue:/ Sie ist dein Schild und Schirm!/ Erschrick nicht, sondern freue/ dich sehr: Gott mach dich firm!

3. Dir muss es nachts nicht grauen,/ am Tag hab' keine Angst:/ du darfst dem Herren trauen,/ selbst, wenn du auch mal bangst!/ Und fliegen auch Geschosse,/ und droht dir gar die Pest:/ Gott selbst bleibt dein Genosse!/ An ihm halt dich nur fest!

4. Er wird durch Qualen führen,/ selbst durch den bittern Tod!/ In Christus darfst du spüren:/ Er ist und bleibt dein Gott!/ Das Schlimmste zu verhindern/ vermag er jederzeit!/ Die Nöte wird er mindern,/ bist du für ihn bereit!

5. Das darfst du auch erleben,/ wenn er es will und tut:/ Selbst in den schlimmsten Beben,/ meint er es mit dir gut!/ Wenn um dich tausend fallen,/ und mehr noch trifft der Tod:/ Er rettet dich vor alle,/und hilft dir aus der Not!

6. Er wird dir Engel senden,/ die ständig bei dir sind,/ dich warnen und dich wenden,/ dass du bleibst Gottes Kind,/ auf Händen dich auch tragen,/ - dein Fuß stößt nicht an Stein!/ Zu leben darfst du wagen:/ Nur eins: Bleib immer sein!

Alttestamentliche Lesung 1.Mose 3,1-24 (II; alt: III)

Das listigste aller Tiere

1. Mose 3,1-24; 17.1.2012

Das listigste aller Tiere, die Gott, der Herr, ließ werden,
war - lesen wir - die Schlange hier auf Erden!

Schlau, wie sie war, sprach sie zur Frau: „*Das kann nicht sein:
Die Frucht von keinem Baum dürft ihr hier essen?!
Gott sagt doch solches nicht, das wär' vermessen!*“

Da sprach die Frau: „*Wir essen von den Bäumen hier im Garten!*

*Gott sprach, Tod müssen wir nur dann erwarten,
wenn wir von dem Baum essen, der im Zentrum steht!*“

Die Schlange sprach: „*Ihr werdet gar nicht sterben!
Vielmehr, ihr werdet Gottes Wissen erben!*“

Da sieht die Frau die schönen Fürchte von dem Mittel-Baume:

„*Klug macht er!*“, denkt sie, langt zu wie im Traume,
isst, reicht eine Frucht dem Manne, der beißt voll rein!

Die Augen öffnen sich und sie erblicken:
„*Nackt sind wir!* - *Das will sich für uns nicht schicken!*“

Sie flechten Feigenblätterschurze, weil sie sich so schämen.
Gott wollte abends eine Auszeit nehmen,
kommt in den kühlen Garten, und sie hören ihn:
Die Angst treibt sie: Sie müssen sich verstecken!
Gott ruft: „Adam, wo kann ich dich entdecken?“

Und Adam sprach: „Nackt bin ich, Herr, ich muss mich vor dir schämen!“

Gott sprach: „Wer sagt dir das? -,Ihr sollt nicht nehmen
die Frucht vom Baum in dieses Gartens Mitte dort!,
sprach ich zu euch. Hast du davon gegessen?“

Adam: „Die Frau, die du mir zugemessen,

sie gab mir von dem Baum, ich aß.“ Der Frau stellt' Gott die Frage:

„Warum?“ - „Die Schlange log, was ich beklage,
da aß ich,“ sagte sie. Zur Schlange sprach da Gott:
„Darum bist du von mir verflucht, verstoßen:
Erde frisst du, kommst auf dem Bauch geschossen!

Und Feindschaft will ich setzen zwischen dir, der Frau und denen,
die nach ihr kommen! Stechen in die Sehnen
wirst du ihnen. Er wird zermalmen dir den Kopf! --
Du, Frau: Voll Mühen wirst du schwanger gehen,
gebären wirst du schmerzhaft und mit Wehen!

Doch wirst du stets nach deinem Mann, der dich beherrscht, dich sehnen! --

Du Adam, sollst dich nicht entschuldigt wännen:
Du folgtest meiner Stimme nicht, du aßt vom Baum,
der euch verboten! Dich konnte betören
deine Frau, jetzt lerne auf mich zu hören:

Dein Acker - verflucht nur deinetwegen! - wird Dornen tragen,
voll Disteln sein, unter Mühen und Klagen
wirst du dich ernähren von ihm dein Leben lang:
Schwitzen und schuftest wirst du bis zum Grabe,
Staub wirst du, aus dem ich dich gemacht habe!“

Und Adam nannte die Frau „Eva“ - die Mutter von allen!

Gott nahm Felle und ließ sie auf sie fallen
als Kleider zum Schutze. Und er sagte das Wort:
„Der Mensch - wie wir! Er kann nun ja erkennen,
was gut, was böse, - kann beides benennen:

Er darf nicht noch essen vom Baume des ewigen Lebens!“

Gott trieb sie zur Erde - Umkehr vergebens! -,
um sie zu beackern, aus der sie ja gemacht!
Mit blitzenden Schwertern Eden bewachen
Kerubim: Heimkehr sie unmöglich machen.

Epistel Hebräer 4,14-16 (I; alt: II)

Er, der geschritten ist durch alle Himmelsphären

Hebräer 4,14-16; 05.03.2011

Er, der geschritten ist durch alle Himmelsphären,
er kam herab, Unglaub und Torheit abzuwehren,
so lasst uns halten am Bekenntnis treu und felsenfest!

Jesus, Sohn Gottes, ward Priester für uns auf Erden,
um so wie wir, als Mensch sehr stark versucht zu werden,
doch er blieb treu und rein! Kennt aber unsre Schwachheit jetzt!

Bei ihm, dem höchsten Priester, wir die Gnade finden,
die wir brauchen, wenn uns Schuld und Nöte binden:
Er macht uns frei, ist für uns da, jederzeit und auch heut'!

Evangelium Matthäus 4,1-11 (VI; alt I) **Die Stimme sprach vom Himmel klar**

Matthäus 4,1-11; 18.2.2007

Die Stimme sprach vom Himmel klar:
„Dies ist mein Sohn, der mir gefällt!“
Dem hat sich Jesus dann gestellt:
„Ist dieses Lüge, ist es wahr?“
Der Geist führt' ihn in wüstes Land,
wo er vor Gott und Teufel stand.

Der Teufel sprach vom großen Lohn,
als vierzimal die Sonne schien
und großer Hunger plagte ihn:
„Bist du der rechte Gottes Sohn,
so lass die Steine werden Brot,
und niemand leidet jemals Not!“

„Geschrieben steht:“, sprach Jesus dort,
„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
es müssen Gottes Worte sein!“
Da führte ihn der Teufel fort
nach oben auf des Tempels Zinn:
„Spring“, sprach er wieder, „das macht Sinn!“

Steht doch in Gottes heil'gem Wort:
„Die Engel sind dir guter Schutz,
dich treffen weder Stein noch Schmutz!“
Doch Jesus sprach zum Teufel dort:
„Lies wiederum: „Gott, deinen Herrn,
versuche nicht! Das sei dir fern!““

Der höchste Berg war neues Ziel:
Die Königreiche dieser Welt
sah Jesus nun vor sich gestellt:
Der Teufel sprach: „Ist dies zu viel?
Ein kleiner Kniefall nur vor mir,
und alles dieses schenk ich dir!“

Da sprach der Herr ganz klar und rein:
„Weich von mir, Satan, jetzt sofort!
Steht doch in Gottes gutem Wort:
„Gott sollst du dienen ganz allein!
Ihn bete an!“ - Der Teufel floh.
Die Engel dienten Jesus froh!

Predigttexte

Johannes 13,21-30 (III) **Betrübt und voller Trauer**

Johannes 13,21-30; Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden EG 85/GL289; 21.1.2015

1. Betrübt und voller Trauer/sagt Jesus seiner Schar:/ „Liegt einer auf der Lauer:/ Verraten wird er mich!“/ Die Jünger sind voll Bangen/ und fragen: „Doch nicht ich!?“/ bis sie in Jesus drangen:/ „Wer ist's von unsrer Schar?“

2. Der Petrus gab dem Zeichen,/ den Jesus liebte sehr./ Der wollte ja nicht weichen/ und lag an Jesu Brust./ Der musste Jesus fragen:/ „Mein Herr, wer ist es, wer?/ - „Was wird der Herr wohl sagen?“,/ denkt jeder voller Frust.

3. Doch Jesus nimmt zum Zeichen/ ein Brotstück, taucht es ein:/ „Seht!“ , sagt er, „der will weichen,/ dem ich geb dieses Brot!“/ Dann tut er's Judas geben,/ - Böses fuhr in ihn ein!/ Und Jesus sagt: „Tu's eben!/ Judas Iskariot!“

4. Die andern nichts verstehen,/ denken: „Der hat das Geld,/ soll wohl zum Kaufen gehen,/ soll Armen dienlich sein.“/ Als Judas hat gegessen,/ hat er sich aufgemacht!/ Es bleibt ganz unermessen,/ wie finster war die Nacht!

2.Korinther 6,1-10 (IV) **Lasst, bitt' ich euch als Mitarbeiter**

2.Korinther 6,1-10; 22.1.2015

Lasst, bitt' ich euch als Mitarbeiter,
die Gnade Gottes nicht vergeblich sein:
Sie gehe durch euch vielmehr weiter,
so soll es nach Jesaja sein:

*„Zur Zeit, da ich dir Gnade schenkte,
erhört ich dich und half am Tag voll Heil!“* (Jes 49,8)
Seht: Wunderbar Gott es doch lenkte:
Die Gnadenzeit ist jetzt voll Heil!

Wir wollen uns stets so verhalten,
dass niemand an uns Anstoß nehmen kann,
wenn wir die Gnade hier verwalten
in Christi Dienst für Frau und Mann!

Was immer mir mag hier geschehen:
Ein Diener Gottes bin ich, soll man sehn!
Muss ich durch Nöte, Ängste gehen,
gefangen unter Schlägen stehn,

gestresst mich mühen, bitter leiden,
Verfolgung sehn, im Fasten stehn,
so will ich dennoch alles Bittere meiden
und stets auf Christi Leiden sehn!

Er wird Geduld und Langmut geben,
Erkenntnis und auch Lauterkeit,
dass ich vermag, liebend zu leben
im Heil'gen Geist voll Freundlichkeit,

das Wort der Wahrheit auch zu treiben
in Gottes Kraft, klar und gerecht!
Dass wir an ihn gebunden bleiben,
geht es uns gut, geht es uns schlecht,

sind wir bekannt, sind wir verborgen,
trifft Ehre uns, macht man uns schlecht,
und sterben wir in großen Sorgen,
wir leben, denn Gott spricht gerecht!

Ja! Dadurch können wir uns freuen,
selbst, wenn sonst alles traurig ist!
Auch Armut muss uns nicht gereuen,
weil Gott selbst unser Reichtum ist!

Hiob 2,1-13 (V)

Zur Ratsversammlung Gottes kamen

Hiob 2,1-13; 23.1.2015

Zur Ratsversammlung Gottes kamen
die Götter alle stets herbei.
Als Platz sie vor dem Herren nahmen,
war klar: Auch Satan war dabei.

Als Gott den Satan dann so fragte:
„Erzähl mir doch: Wo kommst du her?“
„Rund um die Erde“, dieser sagte,
„bin ich gezogen hin und her!“

„Hast du auf Hiob auch gesehen?“,
fragt Gott, *„Er ist fromm und gerecht!
Und keiner will zum Guten stehen,
wie er: Er ist mein treuster Knecht!“*

*Du hast mich ohne Grund bewogen,
dass ich ihm soviel Unglück schick!“*
„Ein Mensch“, sprach Satan, *„-ungelogen! -
gibt selbst die Haut her für sein Glück!“*

*Und alles gibt er für sein Leben!
Doch taste ihn nur selber an:
Dann schwört er ab und flucht dir eben!“*
Gott sprach: *„Mach, was man machen kann:*

Doch schone dabei Hiobs Leben!“
Da wich der Satan von dem HERRN,
Geschwür ließ er um Hiob weben
vom Fuß zum Kopf am Leib extern.

Und Hiob saß in Sack und Asche,
nahm eine Scherbe, schabte sich.
Sprach seine Frau nicht: *„Hiob, wasche
dich, ich helf dir, ich liebe dich!“*

Verzweifelt sagte sie stattdessen:
*„Bleibst du bei deiner Frömmigkeit?
Fluch Gott und stirb!“*, sie sprach vermessen!
Er gab zur Antwort ihr voll Leid:

*„Du sprichst so wie die dummen Frauen!
Gott gab uns Gutes lange Zeit!
Ihm gilt es auch ganz fest zu trauen,
trifft Böses uns und schlimmes Leid!“*

Von Gott ließ er sich so nicht trennen,
im Herzen nicht, nicht durch sein Wort!
Drei Freunde, die ihn wirklich kennen,
die kommen zu ihm an den Ort.

Elifas, Bildad sind die Namen,
auch Zofar kam als Freund herbei!
Sie sind es, die zum Trösten kamen,
wie schlimm es stand, war einerlei!

Als diese Hiob wiedersehen,
erkennen sie den Freund nicht mehr!
Voll Trauer sie bei Hiob stehen
und schreien laut und weinen sehr!

Mit Staub sie ihre Köpfe decken
und reißen das Gewand entzwei.
Den Himmel wollen sie so wecken
mit Staub und auch mit ihrem Schrei!

Dann aber sitzen sie und schweigen
bei Hiob sieben Tage lang!
Die Köpfe sie zur Erde neigen:
Der Schmerz ist groß, die Herzen bang!

Weitere Predigttexte
Lukas 22,31-34 (wP 1; alt: V)
Der Herr macht' sich um Petrus Sorgen
Lukas 22,31-34; 21.11.2012

Der Herr macht' sich um Petrus Sorgen
- um alle Jünger ebenso,
um dich und mich und die von morgen! -,
drum sprach er damals eben so:

*„Simon, der Satan will euch sieben,
ob Spreu, ob Weizen eure Treu!
Zum Beten hat er mich getrieben,
dass stets dein Glauben werde neu!*

*Kannst du dann neu auf mich fest trauen,
stärk deiner Brüder Glauben gern!“*
Meint' Petrus, er könnt' auf sich bauen,
so sagte er voll Stolz zum Herrn:

*„Ich lass mich gern mit dir verhaften
und sterbe auch, mein Herr, mit dir!“*
Er musste Jesu Wort verkraften:
„Doch, Petrus, das geschieht bald hier:

*Ehe der Hahn wird heute krähen,
verleugnest du mich, deinen Herrn,
dreimal!“* - Lern, nicht auf dich zu sehen!
So merk doch: Christus hilft dir gern!

Römer 6,12-14 (wP II)
Von Gott lasst euch niemals trennen
Römer 6,12-24; 23.1.2014

Von Gott lasst euch niemals trennen
- „Sünde“ wäre dies zu nennen! -
Er sei Herr in eurem Leib,
dessen Sucht euch niemals treib,
in den Lüsten aufzugehn,
anstatt auf den HERRN zu sehn!

Gebt der Sünde nicht die Glieder,
gebt sie Gott zum Dienste wieder:
Waffen der Gerechtigkeit
gegen Unrecht führ'n sie Streit!
Ihr wart ja tot, die ihr jetzt lebt:
Mit allem Gott die Ehre gebt!

Gottlos müsst ihr ja nicht leben:
Gott hat Gnade euch gegeben:
Nicht das Gesetz euch jetzt regiert,
Gottes Geist und Gnade führt
euch, zu leben für ihn echt:
Ehrt ihn, und dann handelt recht!

Jakobus 1,12-18 (wP III; alt: VI)
Welch' Glück erfährt der
Jakobus 1,12-18; 27.01.2014

Welch' Glück erfährt der, der standhaft bleibt,
wenn Versuchung mit ihm ihr Spielchen treibt!
Er wird Gottes Verheißung empfangen,
ewig-sinnvolles Leben erlangen,
das all' denen gilt, die den Einen, den Ewigen lieben!

Wirst du versucht, sag nicht, dass sei Gott!
Treib mit dem Ewigen nicht deinen Spott!
Gott kann nicht versucht werden zum Bösen
und er will dich nicht reizen zum Bösen!
Wirst du versucht, sind es die eignen Begierden, die reizen!

Ist die Begierde in dir erwacht,
bist du es, der durch sie sein Spielchen macht,
und du fragst nicht: Wohin wird sie mich treiben,
kann ich dabei auf Gottes Wegen bleiben?!
Von Gott losgelöst lässt du dich von Begierde beherrschen!

Alles Gute kommt von dem Vater des Lichts,
und bei ihm selbst verändert sich niemals nichts!
Wir sind durch sein Wort der Wahrheit geboren,
als Erste der Schöpfung sind wir erkoren,
seinen Willen zu treiben und in ihm stets liebend zu bleiben!